

# Krieger des Lichts

Von Samo

## Kapitel 1: 1 (Tod)

Seine Augen waren schwer, sein Körper schon längst den vielen Wunden und dem Blutverlust erliegen, aber sein Wille war noch nicht ganz erloschen. Was wohl sie alle in irgendeiner Weise noch am Leben hielt. Alle, bis auf den Einen.

In den wenigen Minuten, die sie hier alleine waren, konnte er an jedem Atemzug die Schmerzen der Anderen miterleben, sich vorstellen was sie durchmachten, und was er selbst so gerade noch aushielt. Sie waren unsterblich, eigentlich, denn wenn sie zu viel Blut verloren und wenn sie zu sehr gefoltert wurden, wenn man ihnen das Herz herausriss... dann.. würden sie sterben wie jeder andere. Man konnte Ihnen die Gliedmaßen abtrennen und unter großen Schmerzen würden sie wieder wachsen. Doch nur so lange sie ihre eigene Energie gespeichert hatten. Nur so lange wie die Kraft der Göttin in ihnen ruhte.

Leider hatten Sie alle ihre letzte Strahlung schon vor Wochen gehabt.. seit dem Tag hatte er seine Frau, ihre Strahlende, nicht wieder gesehen. Lebte sie überhaupt noch? Sie musste es. Sie war seine Liebe und er wollte zurück zu ihr. Alleine dieser Gedanke hielt ihn neben all seinen Brüdern noch am Leben. Lyon sagte sie sollten stark sein.. sie redeten nicht viel, sie keuchten eher um die Wette oder schrien vor Wut den Schmerz heraus. Aber wenn ihr Anführer etwas sprach, dann waren es aufmunternde Worte. Bis zuletzt.. Tighe starb.

Sie waren natürlich anwesend. Sie waren alle immer wach wenn die Hexe kam, wenn ihre Dämonen neben dran standen und den Kriegern jeweils ein Messer in den Bauch ramnten. So oft hatten sie es getan, keiner wusste wirklich wieso. Aber jetzt.. jetzt war Tighe gestorben und sie alle wussten, dass dessen Tiergeist sich einen anderen Therianer suchte.

Sie.. wussten es ebenso. Sie alle hier, erst recht die Hexe.

Als Tighe nicht mehr schrie und in sich zusammensackte, lachte Sie. Und obwohl sie nun eher am Rand der Höhle war, aus der Sichtweite der Hälfte der Krieger verschwunden und die anderen wollten Sie ebenso nicht sehen, lachte sie noch immer. Und Lyon schrie seinen Hass heraus, dass sie immer weiter leben würden. Wenn nicht.. dieser Tighe... ihr Freund.. dann würde es einen neuen geben, einer der nun stärksten Krieger würde kommen.

Nicht hier her.. nein.. Aber er würde stark werden und sein Tiergeist akzeptieren.

Während Lyon großspurig versuchte die Hexe aus der Reserve zu locken, als wüsste sie es nicht, wusste Kougar allerdings... dass sie doch keine Chance hatten. Dass er keine Chance hatte zu seiner Frau zurück zu kommen. Sie würden gehen, die Hexe würde auch ihren nächsten Tiger finden und ihn hier festketten und immer noch wüssten sie nicht.. wieso. Wieso sie bluten mussten und hier seit Wochen gefoltert

wurden.

„Lass es sein...“, hörte Kougar sich selbst krächzen. Eigentlich war niemand in der Lage Lyon wirklich zu beruhigen. Es war eine Frage der Zeit wann die Schmerzen kamen, weil sie durch die Ketten hier noch nicht mal ihre Zwischengestalt erlangen konnten.. Sie würden wütend sein und es würde sie auffressen, wie jedes Mal. „Beruhige dich, Lyon...“, murmelte Kougar weiter. Paenther war seine rechte Hand, doch der Halbindianer war schon wieder bewusstlos.. so wie sie alle immer wieder zwischen Wachstadium und der Bewusstlosigkeit umherschwirren.

Und Tighe hatte es geschafft~

Es wäre viel besser gewesen wenn er einfach gestorben wäre. Doch hatten sie alle mitansehen müssen wie die Hexe ihn wieder gefoltert hatte und ihm dann direkt ins Herz stach. Direkt.. und was das bedeutete wussten sie. Solange kein Heiler oder Schamane kam, und das war hier nun mal der Fall, starb man innerhalb der nächsten Minuten und Tighe hatte herausgekrächzt, dass er sie alle vermissen wird, bevor er dann den letzten Atemzug getan hatte und die Hexe nur noch lachte.

„Bringt die Leiche weg...“, hörte Kougar diese dann auch gerade sagen. Göttin, sie war immer noch da. Und Kougar versuchte sie anzusehen, wie sie da am Eingang stand und nun zwei verhüllte Kerle von der Wand wegtraten und den leblosen Körper von Tighe von dem Steinalter holten. Die Fesseln fielen klirrend zur Seite. Der Stein würde eine Weile leer bleiben, so hoffte Kougar. Sie konnten es einfach nicht gebrauchen wenn ihr noch nicht gebundener, neuer gezeichneter Krieger hier auf dem Stein lag und die Hexe etwa dann diesen Tiergeist mehr in der Hand hatte als so wie bei ihnen. Verdammt. „Hau ab du! Hexe..“, brachte Kougar hervor. Er sah wie sie ihn fixierte, wie sich ihre mit einem silbernen Ringen umrandeten Augen auf ihn richteten und der Schmerz ihres Blickes ihm langsam ins Gehirn kroch. Das machte sie immer, und Kougar keuchte vor Schmerz und verdrehte die Augen, als ihn die doch erholsame Bewusstlosigkeit einholte und er somit nicht sah wie der Körper ihres alten Tigers aus der Höhle gebracht wurde und irgendwo wahrscheinlich verbrannt wurde...

\*\*\*

Jeder wusste was nun passieren sollte. Es zog einem zum Haus der Krieger, sollte man dann nicht sich mit dem Tiergeist verbinden.. stirbt man. Thalín war weder bereit zu sterben noch großartig seine Enclave nun zu verlassen. Sein Zuhause, so langweilig es manchmal auch war oder so blöd sich immer zu trainieren und auf etwas zu warten, was ja eigentlich so nicht hätte passieren sollen. Sie waren und blieben unsterblich und man sollte auf sein Herz aufpassen. Zwar ehrte jeder die Krieger und es war genauso eine Ehre zu diesen zu gehören. Aber war Thalín wirklich bereit dazu? Wollte er ein Krieger sein und seine Familie daher wahrscheinlich nie wieder sehen? Er musste.

Aber wieso tat es nur so verdammt weh? Nicht das er seiner Familie gerade nichts sagen wollte, sie aber dementsprechend anlog. Nein.

Auch nicht die Kralle, es war nur der erste Schock gewesen, der erste Moment in der praktisch eine unsichtbare Gestalt ihm die Pfote entgegen streckte, die Krallen in sein Fleisch bohrte und die Narbe der Krieger hinterließ, nein.. auch das nicht.

Es war etwas anderes, tieferes in ihm, das ihn immer noch im Bett hielt und lediglich auf die nächste Wand starren ließ. Er verstand es nicht. Auf einmal war er so betrübt, so verwirrt und doch zugleich erfreut noch am Leben zu sein. „Was ist nur los mit mir? Ich sollte mich freuen, ich bin ein Krieger...“, er schüttelte den Kopf, rammte sich die Fingernägel in die Haut um den einmaligen Schmerz zu spüren, vielleicht wurde er dann wacher.

Seufzend sah er zu wie das Blut kurz am Arm entlang lief, dann aber die Wunde schon wieder geschlossen war. Seufzend merkte er, dass es nur Sekunden waren die er sich im Hier und Jetzt befand und dann wieder an etwas anderes zu denken vermochte. An ... die vielen Jahrhunderte die er gelebt hatte, und an den Schmerz den er beim Aufwachen gespürt hatte. „Was ist das nur...“, brummte er wieder und stand auf um ins Bad zu verschwinden. Eine heiße Dusche müsste doch gut tun und dann würde er seine Jeans und ein Shirt anziehen als sei gar nichts und dann würde er erst noch mal trainieren gehen...

Soweit er wusste würde man ein Anruf von den Kriegern bekommen, immerhin starb nicht einfach so einer, nein. Man erwartete dann den nächsten Krieger... und er müsste es sein.